

Liebes-Diät der Mönchsgrasmücke



Attraktives Schwarz

Es ist bei fast allen Tieren gleich: Die Weibchen suchen sich den Partner aus, nicht umgekehrt. Nur welche Merkmale überzeugen die Weibchen?

Männliche Mönchsgrasmücken signalisieren ihren Gesundheitszustand anhand ihres Gefieders: Je besser das Immunsystem ist, desto schwärzer sind die Kopffedern der Männchen. Das berichtet Carlo Catoni von der Universität Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut Radolfzell im Fachmagazin *Journal of Evolutionary Biology*.

Es sind die in Früchten enthaltenen dunklen Farbpigmente, die indirekt die Federn am Kopf der Singvögel schwarz färben. Diese Flavonoide unterstützen das Immunsystem der Vögel. Die Antioxidantien machen freie Radikale unschädlich, die ansonsten durch ihre starke Reaktionsfreudigkeit mit anderen Molekülen die Zellalterung und das Entstehen von Krankheiten begünstigen.

Durch den Einsatz der aufgenommenen Flavonoide können die Mönchsgrasmücken körpereigene Pigmente, die sonst im Immunsystem benötigt werden, in die Federn einlagern.

Die Mönchsgrasmücken nehmen Flavonoide vor allem durch Brombeeren und schwarze Holunderbeeren zu sich. Je mehr Flavonoide ein Vogel aufnimmt, desto besser kann sein Immunsystem auf Infektionen reagieren. Das zeigte Catoni bereits im vergangenen Jahr.

Dabei stellte er auch fest, dass die Tiere Futter mit Flavonoiden anhand der Schwarzfärbung erkennen und dieses bevorzugen.

Bei den Weibchen ändert sich die Farbe des Gefieders nicht durch die Flavonidaufnahme. "Ein klares Zeichen dafür", so Catoni, "dass die Farbintensivierung ein Signal der Männchen an ihre Artgenossinnen ist."

Foto: oh;

(Veronika Schaefer, SZ vom 24.6.2009)